

Besuch, der nach dem Abschluß der Arbeiten an der Begräbniskapelle einsetzte,²³⁾ zeigt an, daß den Zeitgenossen die künstlerische Bedeutung dieses Werkes und die darin zum Ausdruck kommende Leistung Nossenis bewußt war. Für die Architektur blieb sie infolge der kurzen Regierungszeit Christians I. eine Episode, für die Dresdner Bildhauer, denen Nosseni den Weg nach Italien gewiesen hatte, wurde sie über längere Zeit fruchtbar. Die Dresdner Plastik gewann dadurch den Anschluß an die europäische Entwicklung.²⁴⁾ Sicherlich lag die Anlehnung der Dresdner Hofkunst an florentinische Vorbilder zu einem Gutteil in der Person Nossenis, seinem Gesichtskreis und seinen Beziehungen begründet, doch offensichtlich ging sie auch mit den Vorstellungen des kurfürstlichen Bauherren überein. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts diente die von den florentinischen Großherzögen getragene Kunst vornehmlich der Selbstdarstellung der Dynastie, der Glorifikation ihres fürstlichen Ranges und ihrer absolutistischen Herrschaft. In dem Maße, in dem in der Politik Christians I. absolutistische Überlegungen zur Geltung kamen, mußte ihm auch die künstlerische Repräsentation der Medici interessant werden, eines Hauses, das wie die Albertiner erst eine Generation zuvor durch Kaiser Karl V. seine Rangerhöhung erfahren hatte. Doch dieses Interesse war an die Person und Politik des Kurfürsten gebunden. Mit seinem Tode erloschen in Dresden auch die neuerlichen Ansätze einer glanzvollen höfischen Architektur und Kunst, die ihre Maßstäbe an den bedeutenden europäischen Höfen suchte.

Anmerkungen

- 1) Henschel, Walter: *Dresdner Bildhauer des 16. und 17. Jahrhunderts*. Weimar 1966, S. 17
- 2) Schmidt, Julius: *Beiträge zur Kunstgeschichte Sachsens im 16. Jahrhundert*. In: *Archiv f. die Sächs. Geschichte* 11 (1873), S. 135
- 3) Weck, Anton: *Der Chur-Fürstlichen Sächsischen ... Residentz- und Haupt-Vestung Dresden Beschreib- und Vorstellung*. Nürnberg 1680, S. 61
- 4) Weck, Anton: a.a.O., S. 71
- 5) Weck, Anton: a.a.O., S. 75f.
- 6) Schmidt, Julius: a.a.O., S. 158f.
- 7) Mackowsky, Walter: *Giovanni Maria Nosseni und die Renaissance in Sachsen*. Berlin 1904, S. 83
- 8) Schmidt, Julius: a.a.O., S. 125
- 9) Bachmann, Walter: *Nossenis Lusthaus auf der Jungfernbastei in Dresden*. In: *Neues Archiv f. Sächs. Geschichte u. Altertumskunde* 57 (1936), S. 1–29
- 10) Löffler, Fritz: *Das alte Dresden. Geschichte seiner Bauten*. Leipzig 1982, S. 43
- 11) Schmidt, Julius: a.a.O., S. 110
- 12) Koch, Georg Friedrich: *Studien zum Schloßbau des 16. Jahrhunderts in Mitteldeutschland*. In: *Beiträge zur Kunstgeschichte*. Eine Festgabe für H.R. Rosemann zum 9. Oktober 1960. München, Berlin 1960, S. 155–186; May, Walter: *Die wettinischen Schloßbauten des 15. und 16. Jahrhunderts und ihre Bedeutung*. In: *Sachsen und die Wettiner. Chancen und Realitäten*. Internationale wissenschaftl. Konferenz Dresden 1989. Dresden 1990 (= *Dresdner Hefte*. Sonderausgabe), S. 271–277
- 13) Schmidt, Julius: a.a.O., S. 130
- 14) Schmidt, Julius: a.a.O., S. 134f.
- 15) Mackowsky, Walter: a.a.O., S. 34ff.
- 16) Schmidt, Julius: a.a.O., S. 141
- 17) Sächs. Landesbibliothek, Kartensammlg. Tab. geogr. B Sax. G 2599, 1 (Kriegsverlust, Foto: Deutsche Fotothek 139 899)
- 18) Schmidt, Julius: a.a.O., S. 162
- 19) Staatsarchiv Dresden, Loc. 4454, Monumentbau zu Freybergk 1593/94, Bl. 94; Abb. in: *Das Dresdner Schloß. Monument sächsischer Geschichte und Kultur*. Dresden 1989, S. 17
- 20) Bachmann, Walter: a.a.O.; umfangreiche Teile der Ausstattung waren schon 1591 zusammen mit denjenigen für die Fürstengruft in Freiberg angefertigt worden.
- 21) Weck, Anton: a.a.O., S. 77f.
- 22) Gurlitt, Cornelius: *Paul Buchner, ein Dresdner Baumeister der Renaissance*. In: *Dresdner Geschichtsblätter* 9 (1900), Nr. 3, S. 256
- 23) Mackowsky, Walter: a.a.O., S. 39: »Es kamen Fürsten, Bildhauer, Baumeister, Maler und Goldschmiede von überallher, Nosseni mußte öfters Führungen veranstalten...«
- 24) Henschel, Walter: a.a.O., S. 21